

Die Maitlisek bekommt Zuwachs

Bildung Ab Sommer besuchen auch Realschülerinnen die private Mädchensekundarschule in Gossau. Die Schülerinnen sollen individueller betreut werden – aber auch mehr Verantwortung übernehmen.

Herbert Bosshart
redaktiongo@tagblatt.ch

Die Katholische Mädchensekundarschule ist seit ihrer Gründung im Jahr 1912 ein Farbtupfer in der Gossauer Schullandschaft. Im Schulalltag fortschrittlich, versteht sich die Maitlisek als Alternative zur öffentlichen Sekundarschule mit bewusst christlich-katholischer Prägung.

Ab nächstem Schuljahr werden auch Realschülerinnen die Maitlisek besuchen. Nun hat der Schulrat ein neues Leitbild abgesegnet. Danach will die Maitlisek eine Privatschule mit eigenem Schulrat und eine «Werteschule» bleiben. Gleichzeitig setzt man auf «agiles und kompetenzorientiertes Lernen».

Individuell lernen in gemischten Klassen

«Neu ist für uns vor allem die Führung von typengemischten Jahrgangsklassen und Niveaugruppen», sagt Schulratspräsidentin Birgit Berger. Schulleiter Matthias Vogel ergänzt: «Wir werden ab dem nächsten Schuljahr in Jahrgangsklassen etwa einen Drittel Real- und zwei Drittel Sekundarschülerinnen haben.» Die unterschiedlichen Niveaus erforderten eine Neuorganisation des Schulbetriebs. «Wir arbeiten neu in Teams, Kompetenzgruppen und öfter in Lernateliers.» Das Lernen an der Maitlisek werde «noch individueller und personalisierter».

In einigen Fächern werde der Lernstoff von jeder Schülerin in ihrem Rhythmus erarbeitet, sagt Birgit Berger. «Das Ziel ist es, ein auf die Stärken jeder einzelnen Schülerin ausgerichtetes und auf die spätere Berufswahl angepasstes, optimiertes Lernen zu ermöglichen.» Im neuen System seien Schülerinnen und Lehrer schaff gefordert, so Matthias Vogel. «Die Schülerinnen müssten sich in vielen Teilen selbst organisieren und Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.» Dabei



Bald werden Real- und Sekundarschülerinnen in der Gossauer Maitlisek in der gleichen Klasse unterrichtet.

Archivbild: Benjamin Manser

würden sie von den Lehrpersonen eng betreut.

Das System der typengemischten Jahrgangsklassen hat auch pädagogische und räumliche Auswirkungen. Matthias Vogel: «Die Lehrer beschäftigen sich aktuell mit der Gestaltung der Lernprozesse.» So würden die künftigen Lerngruppen definiert und der Lernrhythmus neu bestimmt. «Zudem sind auch räumliche Anpassungen notwendig, welche das analoge und digitale Lernen möglich machen.»

Per Losentscheid in die Oberstufe

Gemäss Leistungsvereinbarung kann die Maitlisek maximal 50 Prozent der Mädchen aufnehmen, die von den Primarschulen in Gossau und Andwil-Arnegg in die Oberstufe übertreten. Die An-

meldung erfolgt durch die Eltern, die Zuteilung zu Real oder Sek auf Empfehlung der Mittelstufenlehrer. Melden sich mehr Mädchen an, als die maximale Quote vorsieht, entscheidet das Los über die Aufnahme. «Das kann für einzelne Mädchen hart sein, lässt sich aber aus Rücksicht auf den ganzen lokalen Bildungsplatz nicht vermeiden», sagt Schulratspräsidentin Berger.

Die neue Leistungsvereinbarung mit der Schule Gossau und der Schulgemeinde Andwil-Arnegg regelt den Finanzierungsmodus und die Zuteilung der Schülerinnen auf die Maitlisek und die Gossauer Oberstufe. Diese Leistungsvereinbarung wurde vom Stadtparlament und der Bürgerschaft der Schulgemeinde Andwil-Arnegg diesem Sommer abgesegnet.

So können sich Mädchen und Eltern informieren

Klarheit Das Eintrittsverfahren in die Maitlisek wirkt für viele Eltern auf den ersten Blick kompliziert. Dessen ist sich auch Schulleiter Matthias Vogel bewusst: «Umso wichtiger sind unsere Informationsveranstaltungen.» Die nächste solche Veranstaltung findet diesen Donnerstag in der Maitlisek statt. Der Anlass beginnt um 19 Uhr.

Am 6. Februar führt die Schule dann einen Schnuppernachmittag durch. Eingeladen sind Schülerinnen der sechsten Primarschulklassen Gossaus und Andwils. Am Abend desselben

Tages folgt dann eine Infoveranstaltung für die Eltern.

Bis zum Anmeldeschluss Ende März haben Mädchen und Eltern Zeit, sich für die Maitlisek oder die öffentliche Oberstufe zu entscheiden. Sollten mehr als fünfzig Prozent der Mädchen in die Maitlisek wollen, kommt es zum Losverfahren. Dieses wird Anfang April durchgeführt.

Eine erste Infoveranstaltung hat bereits am Donnerstag im Fürstenlandsaal stattgefunden. Dabei ging es grundsätzlich um den Übertritt von der Primar- in die Oberstufe in Gossau. (red)

Lichterketten, Marmelade, Konfetti

Neueröffnung Der Outlet-Store Rampen Jakob in Arnegg verkauft reduzierte Produkte aus verschiedenen Bereichen. Ausserdem plant das Geschäft den ersten Weihnachtsmarkt im Dorf.

Autozubehör neben Marmelade, Weihnachtsschmuck und Plastikgeschirr: In Arnegg hat vor kurzem ein Outlet-Store eröffnet. Rampen-Jakob nennt sich das Geschäft, in Anlehnung an den Ausdruck Billiger-Jakob und «Rampenverkauf», den vorherigen Namen des Ladens. Im Geschäft herrsche ein «Lagerfeeling», sagt Martin Stucki, der in Zukunft für das Management verantwortlich ist. Es sei kein typischer geputzter Verkaufsladen, sondern eine Lagerhalle.

«Das Outlet ist für mich eine Herzensangelegenheit», sagt Stucki. Er habe sich schon vor Jahren ein solches Geschäft gewünscht, doch keine Möglichkeit dazu gehabt. Als der jetzige Inhaber Gust Bischofsberger beschloss, die Lagerhalle an der Stationsstrasse 15 zu mieten, bot sich für Stucki die Gelegenheit, seinen Wunsch zu erfüllen. Es gehe

dem Team auch um das soziale Engagement, sagt der zukünftige Manager. «Der Laden richtet sich an Leute, die auf ihr Geld achten müssen.» Verkauft werden

«Restposten» von Schweizer Grosshändlern oder Firmen, die Konkurs gingen. Es handelt sich vor allem um originalverpacktes Camping-, Gastronomie- und

Autozubehör sowie Weihnachtsartikel, die stark reduziert sind. Das Sortiment wird immer wieder ausgetauscht. «Wir versuchen jeden Monat etwas Neues anzubieten.» Momentan sind zum Beispiel Lebensmittel aus der Bäckerei Egger, die Konkurs gegangen ist, im Angebot. Sobald diese verkauft sind, wird das Fassortiment eingeräumt.

Mit dem Outlet-Store habe man eine Nische gefunden, sagt Martin Stucki. «Der Normalverbraucher möchte keine Produkte auf dem Flohmarkt aus zweiter Hand kaufen, doch billig sollen sie trotzdem sein.» Der Erfolg komme auch dank der Facebook-Seite des Ladens. «Ich erreiche innerhalb von Stunden über 10 000 Menschen, wenn ich Werbung auf Facebook veröffentliche.» Etwa 80 Prozent der Kunden würden das Outlet über Facebook finden. Ältere Leute würden

durch Mundpropaganda vom Outlet-Store erfahren.

Ein Weihnachtsmarkt für Arnegg

Auf dem Hinterhof betreibt das Team des Outlet-Stores Rampen-Jakob das «Bijou». Im kleinen Lokal findet zum Beispiel ein Raclette- und Fondueplausch statt. Ausserdem kann das «Bijou» für private und geschäftliche Anlässe gemietet werden. Vom 16. bis 18. November ist ein Weihnachtsmarkt geplant. «Er findet im kleinen Rahmen mit zehn Ständen statt», sagt Stucki. Da der Outlet-Store erst seit dem 9. September geöffnet habe, sei die Zeit zum Organisieren knapp. Das Ziel sei jedoch, den Weihnachtsmarkt nächstes Jahr zu vergrössern.

Elena Fasoli
elena.fasoli@tagblatt.ch



Martin Stucki im Outlet-Store Rampen Jakob.

Bild: Elena Fasoli

Lehmann-Gruppe baut aus

Gossau Die Lehmann Gruppe plant die Erweiterung der Produktionsanlagen. Um die Öffentlichkeit aus erster Hand zu informieren, veranstaltet die Geschäftsleitung heute Montag, 19.30 Uhr, auf dem Firmengelände im Erlenhof, Obergeschoss der Halle 19, eine Informationsveranstaltung. (pd/seh)

Pflanzen in der Frauenheilkunde

Andwil Naturheilpraktikerin Rebecca Menzi erzählt an ihrem Vortrag heute Montag im Otmarzentrum Wissenswertes über Heilpflanzen in der Frauenheilkunde. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt zehn Franken. (pd/seh)

Agenda

Heute Montag

Andwil

Frauenheilkunde, Vortrag mit Rebecca Menzi, 19.30, Otmarzentrum

Gossau

Eiternberatung, 9.30–11.30, Badweg 1

Turnen für junge Seniorinnen und Senioren, Pro Senectute, 10.05, Turnhalle Maitlisek

Mittagstisch für alle, 11.30–13.30, Friedeggstrasse 7

Lismigruppe, 14.00, Haldenbühl

Tanz mit mir Party, 19.00, Werk 1

Hauskreis

19.00, Kirchengemeindehaus Haldenbühl

Waldkirch

Schul- und Gemeindebibliothek, 15.00–18.00, OZ Bünt

Morgen Dienstag

Gossau

Stamm, Jahrgängerverein bis 1940, 8.30–10.00, Casa Solaris

Brockenstube, Evangelischer Frauenverein, 9.00–11.30/14.00–18.00, Sportstrasse 16

Jassnachmittag

Verband für Seniorenfragen, 14.00, Restaurant Quellenhof

Einmal etwas weniger laut?

Musik mit DJ, 19.13, Markthalle

Digitalisierung – Chancen und Erwartungen in Politik, Wirtschaft und Bildung, Referate und Podium, 19.30, Werk 1

Pop-Chor, Probe, 19.30, Kirche Haldenbühl

ST. GALLER

TAGBLATT

Verleger: Peter Wannier

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho)

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv. – Leitung überregionale Ressorts), David Angst (da, Stv. – Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilla Hiller (oh, Stv. – Leitung Regionen), Martin Oswald (mos, Stv. – Leitung Online), Andri Rosletter (ar, Stv. – Leitung Ostschweiz), Andreas Bauer (bau, Dienstchef), Silvan Lüchinger (lu, Autor), Bruno Schibille (bs, Leitung Wochenzeitung A), Daniel Wirth (dwi, Leitung St. Gallen/Gossau/Rorschach)

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach
Telefon 071 227 69 00, Mail: stadtdredaktion@tagblatt.ch; redaktiongo@tagblatt.ch

Daniel Wirth (dwi, Leitung), David Gadze (dag, Stv. – Stadt St. Gallen), Johannes Wey (jw, Stv. – Gossau/Region), Roger Berhalter (rbe, Stadt), Luca Ghiselli (ghi, Stadt), Seraina Hess (seh, Stadt), Noemi Heule (nh, Gossau/Region), Adrian Lemmenmeier (al, Gossau/Region), Christoph Renn (rn, Stadt), Reto Voneschen (vre, Stadt), Christina Weder Bruderer (cw, Stadt), Perrine Woodtli (woo, Gossau/Region).

Signalstrasse 15, 9401 Rorschach, Telefon 071 844 58 58, E-Mail: redaktionot@tagblatt.ch

Rudolf Hirtl (rti, Stv. – Rorschach), Martin Rechsteiner (mre), Jolanda Riedener (jor; Ständige Mitarbeit: Fritz Bichsel).

Verlag:

Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg

Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa

Lesermarkt: Christine Bolt und Bettina Schibille

St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch

Verbreitete Auflage: WEMF 2018, 114 497 Ex.

Abonnementspreise: Print & Digital Fr. 44.-/Monat oder Fr. 488.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr

Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@tagblatt.ch

Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

Eine Publikation der

ch media